



Wenn der **Bauch** Ärger macht

Verdauungsprobleme gehören zu den häufigsten gesundheitlichen Beschwerden eines Babys. Kein Wunder, denn der Darm muss innerhalb des ersten Lebensjahres eine große Anpassungsleistung vollbringen. Lesen Sie, welches die häufigsten Beschwerden, ihre Ursachen und die Behandlungsmöglichkeiten sind

DREIMONATSKOLIKEN

Die typischen Symptome

Schmerzattacken am frühen Abend. Lang anhaltendes, oft stundenlanges Weinen. Die Beinchen werden abwechselnd gestreckt und angezogen.

Die häufigsten Ursachen

Als Ursache vermuten viele Experten die "Unreife" des kindlichen Verdauungssystems. Aber auch Ernährungsfehler der Mutter oder Milchunverträglichkeiten des Babys kommen als Auslöser in Frage. Schuld könnte auch zu gieriges Trinken sein, bei dem das Baby zu viel Luft schluckt.

Die richtige Behandlung

Zur Behandlung werden Mittel gegen Blähungen eingesetzt. Sie werden dem

Säugling jeweils zur Hälfte vor und nach dem Trinken verabreicht. In der naturkundlichen Medizin werden homöopathische Entblähungsmittel verordnet.

Das können Sie selbst tun

- Während der Stillzeit blähende Nahrungsmittel vermeiden.
- Bei der Flaschenfütterung etwas gekochten Fenchel-, Kamillen- oder Kümmeltee in eine Schüssel geben, dann das Milchpulver einrühren und schließlich alles ins Fläschchen geben. Das Saugerloch darf höchstens einen Tropfen pro Sekunde durchlassen.
- Beim Stillen und Füttern immer wieder eine Pause einlegen, damit das Baby aufstoßen kann.
- Die „Fliegerstellung“ tut dem schmerzgequälten Baby gut: Dabei bekommt es von vorne und hinten Wärme. Außerdem kann sich die Luft besser lösen.

Verdauungsprobleme



Leiden oder lachen?
Ihr Baby hat in den ersten Monaten natürlich mit vielen Widrigkeiten zu kämpfen. Der Weg in das neue Leben ist manchmal ziemlich beschwerlich

tetische, nicht die medikamentöse Behandlung im Vordergrund. Wichtig ist, dass das Baby nicht austrocknet.

Das können Sie selbst tun

Ihr Kind muss viel trinken, damit es nicht austrocknet. Gut sind Tees, die den Darm beruhigen (Fenchel, Kamille).

Zur Normalisierung des Stuhls reicht oft schon eine spezielle Heilnahrung aus.

Es ist gut, wenn man nicht gleich beim ersten Hinweis auf eine Erkrankung in Panik gerät. Aber es gibt Symptome, bei denen Sie Ihr Baby schnell zum Arzt bringen sollten.

Bei diesen Symptomen muss das Baby zum Arzt

- Es schläft viel mehr oder weniger als normal.
- Das Baby weint auffällig viel.
- Der Säugling trinkt deutlich weniger als gewohnt.
- Ihr Baby hat Fieber von mehr als 39 Grad Celsius.
- Das Baby muss sich mehrfach erbrechen oder hat länger anhaltenden Durchfall.
- Es leidet offensichtlich an Appetitlosigkeit bzw. Apathie.
- Der Säugling bekommt Hautausschläge.

Grundsätzlich gilt, dass Sie den Kinderarzt lieber einmal öfter besuchen sollten als einmal zu wenig.

Wenn Fieber länger als drei Tage andauert, sollte unbedingt nochmals eine Abklärung erfolgen.

DURCHFALL

Durchfallerkrankungen sind wegen des hohen Wasserverlustes (Dehydrierung) für Babys potenziell gefährlich. Durchfall muss deshalb unverzüglich behandelt werden.

Die typischen Symptome

- Geblähter Bauch, übel riechender, wässriger, schleimiger Stuhl,
- Brechreiz
- Fieber
- Apathie

Die häufigsten Ursachen

Als Ursache kommen Magen-Darm-Katarrhe, aber auch Nahrungsalergien und Ernährungsfehler in Frage.

Die richtige Behandlung

Solange kein Blut im Stuhl nachweisbar ist, steht die diä-

Ihm entgeht nichts

